



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Kerstin Celina, Thomas Mütze**
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
vom 08.07.2014

Situation des Grundwassers in Unterfranken

Die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft in Bayern und der massive Grünlandumbruch zugunsten von Ackerflächen können dazu führen, dass sich die Einträge von Nitrat und Pestiziden in das Grundwasser wieder deutlich erhöhen.

Dazu fragen wir die Staatsregierung:

1. a) Welche Maßnahmegebiete zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wurden für den Bereich Grundwasser/Nitrat in Unterfranken festgelegt?
b) Welche genauen Messwerte waren für diese Einstufung maßgeblich (bitte einzeln für die jeweiligen Maßnahmegebiete angeben)?
2. An welchen Wasserrahmenrichtlinien (WRRL)-Messstellen in Unterfranken wurden in den letzten drei Jahren Pflanzenschutzmittel (PSM)-Werte über 0,1 µ/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben) und um welche Pflanzenschutzmittel handelte es sich jeweils?
3. An welchen WRRL-Messstellen in Unterfranken wurden in den letzten drei Jahren bei nicht relevanten Metaboliten von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen Werte über 0,1 µ/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben) und um welche Substanzen handelte es sich jeweils?
4. Für welche Gemeindegebiete in Unterfranken empfehlen die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aufgrund sorptionsschwacher Böden den Verzicht auf Terbutylazin?
5. a) Welche Wasserversorger in Unterfranken liegen bei ihren aktuellen Wasseranalysen beim Nitratwert über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l?
b) Welche Wasserversorger in Unterfranken liegen bei ihren aktuellen Wasseranalysen beim PSM-Wert über 0,1 µg/l?
6. a) Bei welchen Wasserversorgern in Unterfranken sind die Nitratwerte erst in den letzten drei Jahren auf über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l gestiegen?
b) Bei welchen Wasserversorgern in Unterfranken sind die PSM-Werte erst in den letzten drei Jahren auf über 0,1 µg/l gestiegen?
7. a) Welche Wasserversorger in Unterfranken müssen aktuell ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte aufbereiten?
b) Welche Wasserversorger in Unterfranken bauen aktuell eine Wasseraufbereitung für ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte?
c) Welche Wasserversorger in Unterfranken planen derzeit eine Wasseraufbereitung für ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte?

Antwort

des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz
vom 06.08.2014

Die Schriftliche Anfrage wird im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege wie folgt beantwortet:

1. a) Welche Maßnahmegebiete zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie wurden für den Bereich Grundwasser/Nitrat in Unterfranken festgelegt?

Im Rahmen der Aktualisierung der Bestandsaufnahme 2013 zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) wurde eine Risikoanalyse für die im Jahr 2013 neu abgegrenzten Grundwasserkörper durchgeführt. Im Kontext der Bestandsaufnahme gemäß Artikel 5 der EG-WRRL bezeichnet der Begriff Risikoanalyse die konkrete Beurteilung des Risikos, inwieweit Wasserkörper die Umweltziele bis Ende der jeweiligen Bewirtschaftungsperiode verfehlen könnten (Risikoanalyse 2013, Bewirtschaftungszeitraum 2. Bewirtschaftungsplan 2016–2021). Die Risikoanalyse bildet die Grundlage für die Aufstellung der Maßnahmenprogramme, endgültige Maßnahmegebiete werden jedoch erst mit dem 2. Bewirtschaftungsplan veröffentlicht. Das Ergebnis der Risikoanalyse mit „Zielerreichung unwahrscheinlich“ hinsichtlich Nitrat ist in der folgenden Tabelle sowie in der Karte dargestellt.

Tabelle: Ergebnis der Risikoanalyse mit „Zielerreichung unwahrscheinlich“ für Nitrat für die Grundwasserkörper in Unterfranken

Grundwasserkörper	
Code	Name
2_G025 (Teil)	Gipskeuper – Bad Windsheim
2_G026 (Teil)	Sandsteinkeuper – Ebrach
2_G027 (Teil)	Sandsteinkeuper – Höchstadt a. d. Aisch
2_G039_TH (Teil)	Sandsteinkeuper – Ebern
2_G043	Buntsandstein – Gemünden a. Main
2_G044 (Teil)	Sandsteinkeuper – Breitbrunn
2_G046	Unterkeuper – Schweinfurt
2_G048 (Teil)	Unterkeuper – Mainbernheim
2_G049	Quartär – Grafenrheinfeld
2_G052 (Teil)	Gipskeuper – Iphofen
2_G055	Muschelkalk – Arnstein
2_G056	Muschelkalk – Würzburg
2_G057	Buntsandstein – Markttheidenfeld
2_G062_HE	Quartär – Aschaffenburg
2_G064	Muschelkalk – Birkenfeld
2_G070_TH	Gipskeuper – Bad Königshofen i. Grabfeld
2_G072	Muschelkalk – Mellrichstadt
2_G073_TH	Unterkeuper – Saal a. d. Saale
2_G074	Unterkeuper – Thundorf i. UFr.
2_G076	Muschelkalk – Gde. Alertheim
2_G077 (Teil)	Unterkeuper – Aub
2_G078	Muschelkalk – Kleinrinderfeld

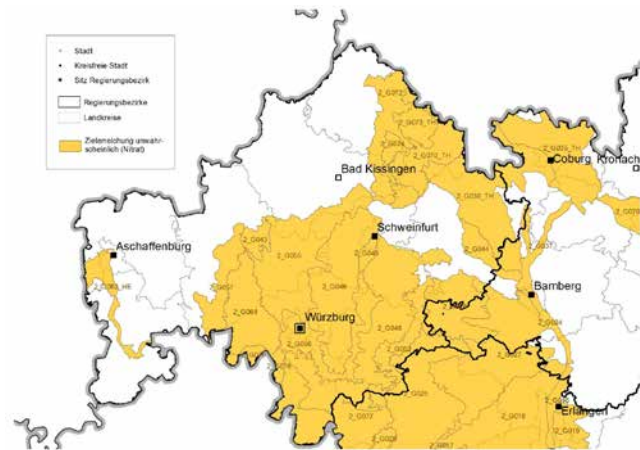


Abbildung: Ergebnis der Risikoanalyse für die Grundwasserkörper in Unterfranken

b) Welche genauen Messwerte waren für diese Einstufung maßgeblich (bitte einzeln für die jeweiligen Maßnahmengebiete angeben)?

Die Verteilung der Messstellen auf die verschiedenen Nitrat-Belastungsklassen kann für die o.g. Grundwasserkörper

der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Die Ergebnisse der Risikotabelle sind im Internet unter <http://www.lfu.bayern.de/wasser/wrri/bestandsaufnahme/index.htm> abrufbar.

Grundwasserkörper	Name	Anzahl Messstellen mit gemessener Nitratkonzentration im Grundwasser (Median aus 2007–2012 bzw. 2000–2006)				
		gesamt	≤ 25 mg/l	> 25 bis 37,5 mg/l	> 37,5 bis 50 mg/l	> 50 mg/l
2_G025	Gipskeuper – Bad Windsheim	63	34	10	5	14
2_G026	Sandsteinkeuper – Ebrach	17	9	2	4	2
2_G027	Sandsteinkeuper – Höchstadt a. d. Aisch	77	37	12	10	18
2_G039_TH	Sandsteinkeuper–Ebern	47	14	11	9	13
2_G043	Buntsandstein – Gemünden a. Main	6	3	2	0	1
2_G044	Sandsteinkeuper – Breitbrunn	6	0	0	3	3
2_G046	Unterkeuper – Schweinfurt	29	11	3	4	11
2_G048	Unterkeuper– Mainbernheim	20	4	1	2	13
2_G049	Quartär – Grafenrheinfeld	8	8	0	0	0
2_G052	Gipskeuper–Iphofen	5	3	0	1	1
2_G055	Muschelkalk – Arnstein	38	3	12	19	4
2_G056	Muschelkalk – Würzburg	50	23	14	12	1
2_G057	Buntsandstein – Markttheidenfeld	23	17	4	2	0
2_G062_HE	Quartär – Aschaffenburg	7	0	2	2	3
2_G064	Muschelkalk – Birkenfeld	15	1	6	6	2

2) An welchen Wasserrahmenrichtlinien (WRRL)-Messstellen in Unterfranken wurden in den letzten drei Jahren Pflanzenschutzmittel (PSM)-Werte über 0,1 µg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben) und um welche Pflanzenschutzmittel handelte es sich jeweils?

Im Zeitraum von 2011 bis 2013 wurden an 11 Messstellen des WRRL-Messnetzes zur Überblicks- und operativen Überwa-

chung Konzentrationen von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen (oder relevanten Metaboliten) über 0,1 µg/l nachgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Bentazon sowie um Desethylatrazin, ein Abbauprodukt von Atrazin. Die Werte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Nr.	Name der Messstelle	Zuständiges Amt	Landkreis, kreisfreie Stadt	Parameter PSM	maximaler Messwert µg/l		
					2011	2012	2013
1	Brunnen Escherndorf	WWA Aschaffenburg	Kitzingen	2,6-Dichlorbenzamid		0,12	0,35
2	Dreibrunnen - Quelle	WWA Aschaffenburg	Würzburg	2,6-Dichlorbenzamid		0,11	
3	Judenquelle	WWA Aschaffenburg	Miltenberg	Propiconazol	0,47		
				Difenoconazol	0,83		
4	Ettleben 80A	WWA Bad Kissingen	Schweinfurt	Bentazon	1,20	1,20	2,10
5	Brünstadt 75A	WWA Bad Kissingen	Schweinfurt	Bentazon		0,14	
6	Brunnen 2 OT Irmelshausen	WWA Bad Kissingen	Rhön-Grabfeld	Bentazon			2,70
7	Brunnen 2 Fuchstadt	WWA Bad Kissingen	Bad Kissingen	Bentazon	0,15		
8	Brunnen II Schwanfeld	WWA Bad Kissingen	Schweinfurt	Bentazon	0,28		
				Dichlorprop	0,16		
9	Quelle Maroldsweisach	WWA Bad Kissingen	Haßberge	Desethylatrazin	0,14	0,12	0,11
10	Klingenbrunnenquelle OT Kirchaich	WWA Bad Kissingen	Haßberge	Desethylatrazin	0,11	0,11	
11	Quelle OT Leuzendorf	WWA Bad Kissingen	Haßberge	Desethylatrazin	0,11		
				Isoproturon		0,11	

3. An welchen WRRL-Messstellen in Unterfranken wurden in den letzten drei Jahren bei nichtrelevanten Metaboliten von Pflanzenschutzmittelwirkstoffen Werte über 0,1 µg/l festgestellt (bitte genauen Wert angeben) und um welche Substanzen handelte es sich jeweils?

Im Zeitraum von 2011 bis 2013 wurden an 31 Messstellen des WRRL-Messnetzes zur Überblicks- und operativen

Überwachung Konzentrationen von nicht relevanten Metaboliten (nrM) über 0,1 µg/l nachgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Metaboliten von Chloridazon, Metolachlor und Metazachlor. Die Werte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Nr.	Name der Messstelle	Zuständiges Amt	Landkreis, kreisfreie Stadt	Parameter PSM-nrM	maximaler Messwert [µg/l]		
					2011	2012	2013
1	Bauernbrunnenquelle	WWA Aschaffenburg	Kitzingen	Chloridazon-Metabolit B			1,20
				Dimethylsulfamid			0,36
				Chloridazon-Metabolit B1			0,25
2	Brückleinsbrunnen	WWA Aschaffenburg	Main-Spessart	Chloridazon-Metabolit B		1,60	
3	Brunnen	WWA Aschaffenburg	Würzburg	Chloridazon-Metabolit B		0,90	
4	Brunnen 1 Hain	WWA Bad Kissingen	Schweinfurt	Chloridazon-Metabolit B		0,15	
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873		0,16	
				Metazachlor-Metabolit BH 479-8		0,15	
5	Brunnen 2 Werntal	WWA Aschaffenburg	Main-Spessart	Dimethachlor-Metabolit CGA 369873		0,15	
				Chloridazon-Metabolit B		0,34	
6	Brunnen 2 Zelligen	WWA Aschaffenburg	Main-Spessart	Chloridazon-Metabolit B		0,61	

Nr.	Name der Messstelle	Zuständiges Amt	Landkreis, kreisfreie Stadt	Parameter PSM-nrM	maximaler Messwert [µg/l]		
					2011	2012	2013
7	Brunnen 9	WWA Aschaffenburg	Miltenberg	Terbutylazin-Metabolit CGA 324007	0,11		
				Terbutylazin-Metabolit SYN 545666	0,14	0,19	0,18
				Terbutylazin-Metabolit CGA 324007	0,11		
				Chloridazon-Metabolit B	0,77	0,77	0,77
				Metolachlor-Metabolit CGA 413173	0,14	0,14	0,12
				Chloridazon-Metabolit B1	0,23	0,43	0,23
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873	0,13	0,15	0,19
				Metolachlor-Metabolit CGA 380168/CGA 354743	0,31	0,33	0,25
				Metazachlor-Metabolit BH 479-8	0,12	0,17	0,21
	Dimethylsulfamid	1,50	1,60	1,70			
8	Brunnen Escherndorf	WWA Aschaffenburg	Kitzingen	Dimethylsulfamid	2,30	5,50	10,40
9	Brunnen II	WWA Aschaffenburg	Main-Spessart	Chloridazon-Metabolit B		1,10	
				Chloridazon-Metabolit B1		0,21	
10	Brunnen II Kaisten	WWA Bad Kissingen	Schweinfurt	Chloridazon-Metabolit B		0,22	
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873		0,14	
11	Brunnen III	WWA Aschaffenburg	Aschaffenburg	Chloridazon-Metabolit B		0,67	
12	Brunnen im Katzensteingrund	WWA Aschaffenburg	Main-Spessart	Chloridazon-Metabolit B		0,58	0,81
				Chloridazon-Metabolit B1		0,16	0,19
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873			0,13
				Metazachlor-Metabolit BH 479-8			0,18
13	Brunnen OT Urspringen	WWA Bad Kissingen	Rhön-Grabfeld	Chloridazon-Metabolit B			0,27
				Chloridazon-Metabolit B1			0,19
14	Eußenheim-Aschfeld Notbrunnen WaSG	WWA Aschaffenburg	Main-Spessart	Chloridazon-Metabolit B			0,93
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873			0,41
				Chloridazon-Metabolit B1			0,27
15	Gelchsheim MU 6	WWA Aschaffenburg	Würzburg	Chloridazon-Metabolit B	0,41	0,41	
16	Herrnbrunnenquelle	WWA Aschaffenburg	Miltenberg	Chloridazon-Metabolit B		0,41	
17	Kirchenelsengrundbrunnen	WWA Aschaffenburg	Aschaffenburg	Chloridazon-Metabolit B	0,37		
18	Ochsenrainquelle	WWA Aschaffenburg	Würzburg	Chloridazon-Metabolit B1		0,26	
				Terbutylazin-Metabolit CGA 324007		0,12	
				Chloridazon-Metabolit B		0,76	

Nr.	Name der Messstelle	Zuständiges Amt	Landkreis, kreisfreie Stadt	Parameter PSM-nrM	maximaler Messwert [µg/l]		
					2011	2012	2013
19	Ochsenwasenquelle	WWA Aschaffenburg	Main-Spessart	Chloridazon-Metabolit B		1,02	
				Chloridazon-Metabolit B1		0,16	
20	Quelle Maroldsweisach	WWA Bad Kissingen	Haßberge	Chloridazon-Metabolit B			1,05
				Chloridazon-Metabolit B1			0,31
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873			0,13
				Metazachlor-Metabolit BH 479-8			0,16
				Metolachlor-Metabolit CGA 380168/CGA 354743			0,35
				Metolachlor-Metabolit CGA 413173			0,12
21	Quelle OT Leuzendorf	WWA Bad Kissingen	Haßberge	Chloridazon-Metabolit B			0,55
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873			0,32
				Chloridazon-Metabolit B1			0,14
				Metazachlor-Metabolit BH 479-8			0,36
22	Quelle 2 am Bibergauerweg	WWA Aschaffenburg	Kitzingen	Chloridazon-Metabolit B1		0,11	
				Chloridazon-Metabolit B		0,69	
23	Quelle am Bruennlein	WWA Aschaffenburg	Würzburg	Chloridazon-Metabolit B1		0,32	
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873		0,14	
				Chloridazon-Metabolit B		1,04	
24	Quelle Kirchlauter	WWA Bad Kissingen	Haßberge	Chloridazon-Metabolit B		0,34	
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873		0,56	
				Metazachlor-Metabolit BH 479-4		0,12	
				Dimethachlor-Metabolit CGA 354742		0,12	
				Metazachlor-Metabolit BH 479-8		0,57	
25	Reichthalshof MU4	WWA Bad Kissingen	Schweinfurt	Chloridazon-Metabolit B	0,11		
26	Riedelsquelle	WWA Aschaffenburg	Kitzingen	Chloridazon-Metabolit B			0,32
				Metazachlor-Metabolit BH 479-8			0,11
				Chloridazon-Metabolit B1			0,14
27	RSD Hopferstadt – BB4	WWA Aschaffenburg	Würzburg	Chloridazon-Metabolit B1			0,41
				Chloridazon-Metabolit B			0,98
28	Rügheim MU8	WWA Bad Kissingen	Haßberge	Chloridazon-Metabolit B	0,25		
				Chlorthalonil-Metabolit R 417888/ VIS-01/M12	1,20	0,94	1,00

Nr.	Name der Messstelle	Zuständiges Amt	Landkreis, kreisfreie Stadt	Parameter PSM-nrM	maximaler Messwert [µg/l]		
					2011	2012	2013
				Azoxystrobin-Metabolit I-CIA5504/021 R234886		0,13	0,18
29	Sauerbrunnen	WWA Aschaffenburg	Würzburg	Chloridazon-Metabolit B		0,43	
30	Schulhaus-Stollen	WWA Aschaffenburg	Würzburg	Metazachlor-Metabolit BH 479-8		0,11	
				Chloridazon-Metabolit B		0,26	
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873		0,12	
31	Tiefbrunnen in Hällrich	WWA Aschaffenburg	Main-Spessart	Metazachlor-Metabolit BH 479-8			0,29
				Dimethachlor-Metabolit CGA 369873			0,16
				Chloridazon-Metabolit B			0,36

4. Für welche Gemeindegebiete in Unterfranken empfehlen die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aufgrund sorptionsschwacher Böden den Verzicht auf Terbutylazin?

Wesentlicher Bestandteil des Beratungskonzeptes „Terbutylazin (TBA)-Verzichtsprogramm“ ist die in fachlicher Abstimmung durch die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) erstellte Gebietskulisse. Die Empfehlung für den Anwendungsverzicht von TBA-haltigen Maisherbiziden konzentriert sich auf das hydrogeologische Risikogebiet des Jura-Karst. Gemeindegebiete des Regierungsbezirks Unterfranken sind hiervon nicht betroffen.

Vorbemerkung zur Beantwortung der Fragen 5–6:

Die folgenden Zusammenstellungen zu den Fragen 5–6 beziehen sich auf die in einzelnen Wasserfassungen angetroffenen Verhältnisse und spiegeln insofern die Belastungen wider, wie sie im Grundwasser zu beobachten sind. Die Zusammensetzung dieses „Rohwassers“ kann sich hinsichtlich einzelner Parameter jedoch mehr oder weniger deutlich von dem an die Verbraucher abgegebenen Trinkwasser unterscheiden, da neben aufbereitetem Wasser auch Mischwasser aus mehreren Fassungen mit unterschiedlicher chemischer Beschaffenheit in die Versorgungsnetze eingespeist wird. Letzteres wird anhand der vorgeschriebenen Trinkwasseranalysen beurteilt.

5. a) Welche Wasserversorger in Unterfranken liegen bei ihren aktuellen Wasseranalysen beim Nitratwert über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l?

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen liegen im Rohwasser bei mindestens einer Wasserfassung die genannten Konzentrationsbereiche vor:

Landkreis	Wasserversorgungsunternehmen	Nitrat >25 mg/l	Nitrat >40 mg/l
Aschaffenburg	Aschaffener Versorgungs-GmbH		x
Aschaffenburg	Gemeinde Karlstein a. Main		x

Landkreis	Wasserversorgungsunternehmen	Nitrat >25 mg/l	Nitrat >40 mg/l
Aschaffenburg	Markt Großostheim		x
Aschaffenburg	Markt Mömbris	x	
Aschaffenburg	Zweckverband Fernwasserversorgung Spessartgruppe		x
Miltenberg	EMB Energieversorgung Miltenberg-Bürgstadt	x	
Miltenberg	Gemeinde Hausen a. M.	x	
Miltenberg	Gemeinde Röllbach		x
Miltenberg	Markt Großheubach		x
Miltenberg	Markt Kleinheubach	x	
Miltenberg	Markt Kleinwallstadt	x	
Miltenberg	Stadtwerke Klingenberg AÖR	x	
Miltenberg	Zweckverband zur Wasserversorgung der Ertalgruppe	x	
Kitzingen	Fernwasserversorgung Franken	x	
Kitzingen	Gemeinde Mainstockheim		x
Kitzingen	Licht-, Kraft und Wasserwerke Kitzingen GmbH		x
Kitzingen	Markt Abtswind		x
Kitzingen	Markt Geiselwind		x
Kitzingen	Stadtwerke Dettelbach		x
Kitzingen	WBV Albertshofen	x	
Main-Spessart	Gemeinde Birkenfeld		x
Main-Spessart	Gemeinde Erlenbach		x
Main-Spessart	Gemeinde Gräfendorf	x	
Main-Spessart	Gemeinde Himmelstadt	x	
Main-Spessart	Gemeinde Karsbach		x
Main-Spessart	Gemeinde Steinfeld		x
Main-Spessart	Kommunalunternehmen Stadtwerke Gemünden a. Main		x
Main-Spessart	Markt Kreuzwertheim	x	
Main-Spessart	Markt Thüngen		x
Main-Spessart	Markt Tiefenstein		x
Main-Spessart	Stadt Arnstein		x
Main-Spessart	Stadtwerke Karlstadt		x
Main-Spessart	Stadtwerke Marktheidenfeld		x

Landkreis	Wasserversorgungsunternehmen	Nitrat >25 mg/l	Nitrat >40 mg/l
Main-Spessart	Zweckverband zur Wasserversorgung der Hundsbacher Gruppe	x	
Main-Spessart	Zweckverband zur Wasserversorgung der Urspringer Gruppe	x	
Würzburg	Gemeinde Altertheim		x
Würzburg	Gemeinde Bergtheim		x
Würzburg	Gemeinde Gaukönigshofen		x
Würzburg	Gemeinde Greussenheim	x	
Würzburg	Gemeinde Hausen b. Würzburg	x	
Würzburg	Gemeinde Holzkirchen	x	
Würzburg	Gemeinde Margetshöchheim		x
Würzburg	Gemeinde Waldbrunn		x
Würzburg	Kommunalunternehmen Stadtwerke Ochsenfurt		x
Würzburg	Markt Frickenhausen a. Main		x
Würzburg	Markt Remlingen	x	
Würzburg	Markt Rimpar		x
Würzburg	Markt Winterhausen		x
Würzburg	Stadt Eibelstadt		x
Würzburg	Versorgungsbetrieb Veitshöchheim	x	
Würzburg	Wassergewinnung Würzburg-Estenfeld GmbH	x	
Würzburg	Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH		x
Würzburg	Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain	x	
Würzburg	Zweckverband Mühlhausener Gruppe		x
Bad Kissingen	Gemeinde Fuchsstadt		x
Bad Kissingen	Gemeinde Rannungen	x	
Bad Kissingen	Gemeinde Thundorf i. Ufr.	x	
Bad Kissingen	Gemeinde Motten	x	
Bad Kissingen	Markt Euerdorf	x	
Bad Kissingen	Markt Maßbach	x	
Bad Kissingen	Stadt Münnerstadt	x	
Bad Kissingen	Stadtwerke Bad Kissingen GmbH	x	
Bad Kissingen	Stadtwerke Hammelburg GmbH	x	
Bad Kissingen	Wasserbeschaffungsverband Kaistener Gruppe		x

b) Welche Wasserversorger in Unterfranken liegen bei ihren aktuellen Wasseranalysen beim PSM-Wert über 0,1 µg/l?

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen liegt im Rohwasser bei mindestens einer Wasserfassung der genannte Konzentrationsbereich vor:

Landkreis	Wasserversorgungsunternehmen	PSM > 0,1 µg/l
Miltenberg	Stadt Obernburg	x
Haßberge	Markt Burgpreppach	x
Rhön-Grabfeld	Zweckverband zur Wasserversorgung Bad Königshofener Gruppe Nord	x

6. a) Bei welchen Wasserversorgern in Unterfranken sind die Nitratwerte erst in den letzten drei Jahren auf über 25 mg/l bzw. über 40 mg/l gestiegen?

Landkreis	Wasserversorgungsunternehmen	Nitrat >25 mg/l	Nitrat >40 mg/l
Haßberge	Gemeinde Bundorf		x
Haßberge	Gemeinde Ebelsbach	x	
Haßberge	Gemeinde Pfarrweisach	x	
Haßberge	Gemeinde Stettfeld		x
Haßberge	Gemeinde Oberaurach	x	
Haßberge	Gemeinde Rauhenebrach		x
Haßberge	Stadt Ebern	x	
Haßberge	Stadt Eltmann	x	
Haßberge	Stadt Hofheim i. Ufr.		x
Haßberge	Zweckverband zur Wasserversorgung Gemeinfelder Gruppe		x
Haßberge	Zweckverband zur Wasserversorgung Knetzgau-Sand-Wonfurt Gruppe	x	
Haßberge	Zweckverband zur Wasserversorgung Pfarrweisacher Gruppe		x
Haßberge	Zweckverband zur Wasserversorgung Veitensteingruppe	x	
Haßberge	Zweckverband zur Wasserversorgung Zeil-Ebelsbach-Gruppe		x
Rhön-Grabfeld	Gemeinde Burglauer		x
Rhön-Grabfeld	Gemeinde Heustreu		x
Rhön-Grabfeld	Gemeinde Hohenroth	x	
Rhön-Grabfeld	Gemeinde Strahlungen	x	
Rhön-Grabfeld	Gemeinde Wollbach	x	
Rhön-Grabfeld	Gemeinde Bastheim		x
Rhön-Grabfeld	Markt Saal a. d. Saale	x	
Rhön-Grabfeld	Stadt Mellrichstadt		x
Rhön-Grabfeld	Stadtwerke Bad Neustadt a. d. Saale		x
Rhön-Grabfeld	WZV Mellrichstädter Gruppe	x	
Rhön-Grabfeld	Zweckverband zur Wasserversorgung Bad Königshofener Gruppe Mitte		x
Schweinfurt	Gemeinde Poppenhausen	x	
Schweinfurt	Gemeinde Wipfeld	x	
Schweinfurt	Gemeinde Dittelbrunn	x	
Schweinfurt	Gemeinde Schwanfeld	x	
Schweinfurt	Zweckverband zur Wasserversorgung der Rhön-Maintal-Gruppe		x

Bei keinem Unternehmen hat ein Anstieg der Nitratwerte in den letzten drei Jahren auf mehr als 25 bzw. 40 mg/l stattgefunden.

b) Bei welchen Wasserversorgern in Unterfranken sind die PSM-Werte erst in den letzten drei Jahren auf über 0,1 µg/l gestiegen?

Landkreis	Wasserversorgungsunternehmen	PSM > 0,1 µg/l
Haßberge	Markt Burgpreppach	x
Rhön-Grabfeld	Zweckverband zur Wasserversorgung Bad Königshofener Gruppe Nord	x

7. a) Welche Wasserversorger in Unterfranken müssen aktuell ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte aufbereiten?

Bei folgenden öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (mit Wasserversorgungsanlagen entspr. § 3 Nr. 2 a TrinkwV) sind entsprechende Aufbereitungsanlagen in Betrieb:

Landkreis	Wasserversorger	Eingebaute Aufbereitungsanlagen aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte
Stadt Aschaffenburg	Stadtwerke Aschaffenburg	Aktivkohlefilteranlage, wegen PSM
Aschaffenburg	Wasserwerk Großostheim	Denitrifikation im Carixverfahren, wegen Nitrat
Landkreis Haßberge	Burgpreppach	Umkehrosmose, wegen Nitrat
	Gemeinfelder-Gruppe	Umkehrosmose, wegen Nitrat u. PSM
Landkreis Rhön-Grabfeld	Öffentl. WV Eußenhausen	Umkehrosmose, wegen Nitrat
Landkreis Main-Spessart	Wasserwerk Triefenstein OT Homburg	Umkehrosmose, wegen Nitrat

b) Welche Wasserversorger in Unterfranken bauen aktuell eine Wasseraufbereitung für ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte?

Derzeit sind bei öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (mit Wasserversorgungsanlagen entspr. § 3 Nr. 2 a TrinkwV) keine entsprechenden Anlagen im Bau.

c) Welche Wasserversorger in Unterfranken planen derzeit eine Wasseraufbereitung für ihr Trinkwasser aufgrund der Nitrat- oder Pestizidgehalte?

Derzeit sind bei öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen (mit Wasserversorgungsanlagen entspr. § 3 Nr. 2 a TrinkwV) keine entsprechenden Anlagen in Planung.